Der Inklusionsbeirat hat am 16.03.2022 eine Stellungnahme zur barrierefreien Erreichbarkeit des geplanten Gesundheitszentrums bei der Verwaltung eingereicht.

(siehe Anlage)

Die Antworten der Stadtverwaltung auf die Stellungnahme, konnte die Bedenken des Inklusionsbeirates nicht zufriedenstellend ausräumen.

Aufgrund der besonderen Lage des geplanten Gesundheitsquartiers sind die Anforderungen an Sicherheit und Barrierefreiheit besonders aufmerksam zu betrachten. In direkter Umgebung des geplanten Gesundheitsquartiers befindet sich ein Senioren- und Pflegeheim, Seniorenwohnungen, Mehrgenerationenhäuser, eine Rettungswache, das Krankenhaus und ein Kindergarten.

Hier gilt es die Bedarfe nach Teilhabemöglichkeiten und Sicherheit für alle Anwohner:innen und Nutzer:innen des Quartiers zu berücksichtigen und in Einklang zu bringen.

In Bezug auf die barrierefreie und sichere Erreichbarkeit des Gesundheitsquartiers weist der Inklusionsbeirat sowohl auf ein weiterhin bestehendes Gefährdungspotential bei der Querung der Kölner-Straße als auch auf Gefahren und Hindernisse für Fußgänger:innen, Nutzer:innen von Rollstuhl und Rollator im Konrad-Martin-Weg hin.

Die Notwendigkeit einer barrierefreien Querung der Kölner Straße wurde, wie in der Stellungnahme erwähnt, bereits 2019, bei einer Begehung mit Bürgermeister und Stadtverwaltung im Rahmen des Quartiersprojektes unter Leitung von Frau Vera Schumacher, von den Anwohner:innen als dringend beschrieben.

Entgegen der Angaben im Antwortschreiben der Stadtverwaltung auf die Stellungnahme des Inklusionsbeirates vom 16.03.22 hat es zur Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Querung der Kölner Straße keine Rücksprachen mit dem Inklusionsbeirat gegeben.

Nach wie vor ist es vor allem für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sehr problematisch die Kölner-Straße zu überqueren.

Durch die Errichtung des Gesundheitsquartiers mit Artpraxen, Tagespflege und therapeutischen Angeboten werden sich die Anlässe für eine Querung noch mehr und das Gefährdungspotential wird sich erhöhen.

Auch im Konrad-Martin-Weg hält der Inklusionsbeirat weitere Maßnahmen für mehr Sicherheit und Barrierefreiheit für erforderlich.

Der schmale Bürgersteig stellt mit knapp 1,20m (inkl. Bordstein) ein Risiko beim Befahren mit Rollstuhl/ Rollator dar.

Außerdem sehen wir die Gefahr, dass es durch das Abbinden des Konrad-Martin-Weges zu einer Erhöhung des Verkehrsaufkommens kommen wird. Da alle Fahrzeuge, die in den Konrad-Martin-Weg fahren ja auch den gleichen Weg zurücknehmen müssen. Auch der Bürgerbus muss durch die Abbindung den Konrad-Martin-Weg doppelt so oft wie vorher passieren.

Darüber hinaus kann es zu einem Park-Such-Verkehr kommen, wenn die Parkplätze in der Tiefgarage belegt sind.

Das Fehlen eines durchgehenden Fußweges im Konrad-Martin-Weg auf der Seite des Gesundheitszentrums birgt Gefahren für Fußgänger:innen, die von der Kölner-Straße

aus auf dem Weg zu den Eingängen des Gesundheitsquartiers im Konrad-Martin-Weg sind.